

# **Pädagogische Konzeption Heilpädagogische Tagesstätte**

- Pädagogische Konzeption
- Heilpädagogik
- Verbundangebote
- Zeitliche Strukturen
- Freies Spiel
- Angebote in der Gruppe
- Kleingruppenangebote
- Einzelangebote
- Besondere Angebote
- Logopädie
- Physiotherapie

## **Pädagogische Konzeption**

Auch in einer heilpädagogischen Tagesstätte findet Inklusion statt, da eine Vielzahl von unterschiedlichen Kinderpersönlichkeiten aufeinander treffen, die hier ihren Alltag miteinander erleben und dabei lernen, sich in ihrer Unterschiedlichkeit zu akzeptieren. Der kleine Rahmen einer heilpädagogischen Einrichtung bietet gerade stark in ihrer Wahrnehmung gestörten Kindern ein Umfeld, indem sie lernen können, ihre Wahrnehmung zu kanalisieren und sich auf wichtige Punkte zu konzentrieren. Für Kinder mit Mehrfachbehinderungen bietet der behütete Rahmen dieser kleinen Einrichtung viele Anregungen ohne zu überfordern mit viel Zuwendung, intensiver Beobachtung und situations-orientiertem Handeln. Die Heilpädagogik unterstützt, kompensiert, fördert, übt, leitet an, aber nicht nur die Kinder sondern auch die Eltern. Eine intensive Elternarbeit ist ein wichtiger Baustein für die adäquate Entwicklung der Kinder. Die nähere Lebensumwelt der Kinder wird dabei immer mit einbezogen.

## **Heilpädagogik**

In der Heilpädagogik geht es darum, Kinder mit Beeinträchtigungen, Hilfen zur Selbstständigkeit, Bildung, Therapie, Begleitung und Inklusion anzubieten. Das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen steht im Mittelpunkt der Heilpädagogik, um es in einer emotional zugewandten Atmosphäre ganzheitlich zu unterstützen und zu fördern. Die Ressourcen des Kindes werden ausgebaut, und das traditionell defekt orientierte stigmatisierende Verständnis von Förderung wird damit abgelöst.

Durch gezielte individuelle Förderung und Herausforderung soll das Kind möglichst selbständig werden, um in unserer Gesellschaft als eigenständiges aktives Mitglied handeln zu können. Das heißt, dass es auch zum Anderssein ermutigt und zur Annahme seiner Selbst geführt wird, trotz der erschwerten Bedingungen und Voraussetzungen.

Für die Frühförderung der Kinder ist die Beziehungsgestaltung zwischen ich und du eine wichtige Grundlage. Eine gute Qualifizierung des Personals durch Fortbildungen, Teamgespräche und interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Institutionen sind hierfür eine bedeutsame Voraussetzung. Das gezielte Beobachten einzelner Kinder und der Gruppenprozesse ist ein wichtiger Baustein, um bei der individuellen Förderung das Entwicklungsniveau der Kinder entsprechend berücksichtigen zu können. Die Kinder, deren

Fähigkeiten nicht altersgemäß entwickelt sind, werden dort abgeholt, wo sie in ihrer Entwicklung stehen und durch Entwicklungsanreize zur nächsten Entwicklungsstufe geführt.

Ansetzend an den Stärken der Kinder werden gezielt das Selbstvertrauen und das Selbstwertgefühl gefördert, um eine gesunde Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit zu erreichen. Kinder, die ihre vorhandenen Fähigkeiten im motorischen, emotionalen und/ oder sozialen Bereich nicht Alters entsprechend einsetzen können, werden durch heilpädagogisches Handeln, ermutigt und befähigt dieses zu erlernen. Kinder, die Verhaltensweisen zeigen, die ihnen soziale Interaktion erschweren oder es fast unmöglich erscheinen lassen, werden unterschiedliche Kommunikationsmöglichkeiten näher gebracht, um Wünsche zu äußern, Kontakt zu Kindern und Erwachsenen aufzunehmen und auszubauen, um dadurch ein Teil der Gruppe zu werden.

## **Verbundangebote**

Es findet eine Zusammenarbeit mit externen TherapeutInnen und KinderärztInnen statt. Interdisziplinäre Zusammenarbeit erfolgt mit dem Stadtdienst Gesundheit, dem Jugendamt, dem Sozialamt, der Frühförderung Solingen, den Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt für "Hören oder Sehen", den flexiblen Erziehungshilfen einiger Familien, den sozialpädiatrischen Zentren und den entsprechenden Förderschulen.

## **Zeitliche Strukturen**

Kinder benötigen immer wiederkehrende Rituale, die ihnen Sicherheit und Verlässlichkeit vermitteln, damit sie Neues lernen und sich in ihrer Lebenswelt orientieren können. Im Tagesablauf gibt es festgelegte Zeiten mit unterschiedlichen Inhalten. Der Kindergartenmorgen beginnt mit dem gemeinsamen Frühstück. Im Anschluss daran findet das Freispiel statt, in welchem die Kinder unter anderem über eine vorbereitete Umgebung auch an unterschiedlichen Angeboten teilnehmen können. Unser Mittagessen unterbricht das freie Spiel, welches sich danach noch einmal bis zum Abschlusskreis fortsetzt. Alle Mahlzeiten bieten den Kindern die Möglichkeit, mit den Erwachsenen und den anderen Kindern zu kommunizieren. Sie praktizieren und erleben die alltäglichen Umgangsformen bei Tisch. Bei der Benutzung des Bestecks und Geschirrs werden feinmotorische Fähigkeiten entwickelt und verfeinert. Ein gemeinsamer Stuhlkreis ist, ebenso wie das Spielen auf dem Spielgelände, ein wichtiger Eckpfeiler des Vormittages. Genauso wird die Woche in überschaubare Abschnitte gegliedert und auch das Jahr wird in Monate, sich wiederholende Feste und in Jahreszeiten aufgeteilt.

## **Freies Spiel**

Das freie Spiel zeichnet sich dadurch aus, dass das Kind selbst entscheiden kann, mit wem, womit, wo und wie lange es spielen möchte. Dabei lernt es die unterschiedlichsten Materialien wie Papier, Kleber, Bilderbücher, Spiele, Konstruktionsteile und Puzzle kennen. Im Rollenspiel oder beim Bauen haben die Kinder die Möglichkeit, mit den anderen zu planen, Absprachen zu treffen, sich anzunähern oder sich abzugrenzen. Bei Tischspielen werden Regeln erlernt, das Einhalten dieser Regeln sowie das Gewinnen und Verlieren. Im freien Spiel haben die Kinder die Möglichkeit, Verantwortung für sich, die Anderen und die verwendeten Materialien zu übernehmen. Der Umgang miteinander ist auch hierbei einer der wichtigsten Punkte in der Erziehung.

## **Angebote in der Gruppe**

Jeden Tag findet um 10 Uhr ein gemeinsamer Stuhlkreis statt. Hier werden Lieder gesungen, Finger- und Kreisspiele gemacht, bestimmte Themen besprochen und Bilderbücher betrachtet. Es wird gereimt, geraten und mit allen Sinnen gearbeitet. Alles wird durch Bildkarten, Gestik und Mimik aufbereitet, entsprechend der Entwicklung der Kinder.

Das Außengelände wird möglichst bei jedem Wetter, auch bei Regen und Schnee genutzt, um den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten und Umwelt-erfahrungen zu bieten.

Es findet einmal wöchentlich eine gemeinsame Bewegungsstunde, die von den PhysiotherapeutInnen begleitet wird, statt. Einmal in der Woche bereiten wir ein gemeinsames variantenreiches Frühstück zu.

Den nahe gelegenen Wald besuchen wir zum Spaziergehen, Klettern, Toben, Laufen und um die Natur und den Wechsel der Jahreszeiten zu erfahren. Hierbei steht das Erleben in der Gruppe im Vordergrund, mit dem Ziel die Gruppenzusammengehörigkeit zu fördern. Die Kinder lernen sich gegenseitig als Gruppenmitglieder mit allen Stärken und Schwächen zu akzeptieren und aufeinander Rücksicht zu nehmen.

## **Kleingruppenangebote**

Die Arbeit in Kleingruppen findet durch Anleitung einer Fachkraft inner- oder außerhalb der Stammgruppe statt. Dabei besteht die Möglichkeit mit einer fest zusammengesetzten Gruppe von Kindern ein Thema zu erarbeiten oder flexibel mit einzelnen Kindern zu spielen. Inhalte der Kleingruppenarbeit sind unterschiedlicher Art wie malen, schneiden, basteln, kneten, turnen, Musik, Tischspiele und themenbezogene Angebote. Kleinere Einkäufe z. B. für das Frühstück tätigen die Kinder in den nahe gelegenen Geschäften. Durch die geringe Anzahl der Kinder und die intensive Unterstützung der PädagogInnen haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erweitern.

## **Einzelangebote**

Einzelangebote werden gezielt mit einem Kind und einer Mitarbeiter/In inner- oder außerhalb der Gruppe durchgeführt. Dazu gehören die Logopädie, die Physiotherapie ebenso wie das heilpädagogische Spielen. Das Ziel bei allen Therapien ist es, das Kind von einem begrenzten zu einem erweiterten Können zu führen, um die Selbständigkeit und die Lebensqualität zu erhöhen. Dazu wird immer wieder der aktuelle Entwicklungsstand des Kindes festgestellt, um die Therapieziele zu überprüfen und neu anzugleichen. In einer entspannten Atmosphäre soll das Kind spielerisch und in Eigenmotivation sein Wissen und Können erweitern. Die Pädagog/In und Therapeut/In unterstützt das Kind, indem sie die Situationen strukturiert, passendes Material auswählt und das Kind in freiem Spiel in seiner Eigenentwicklung weiterführt oder es vorgegebene Aufgaben erarbeiten lässt.

## **Besondere Angebote**

Wir feiern und gestalten mit den Kindern im wiederkehrenden Rhythmus unterschiedliche Feste wie Geburtstage, Karneval, Ostern, St. Martin, Nikolaus, die Weihnachtsfeier, den Jahresausflug z.B. auf einen Bauernhof und das Abschiedsfest für die Schulkinder. Projekte

wie Zahnprophylaxe in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und "Fit für den Straßenverkehr" in Zusammenarbeit mit dem Verkehrserzieherteam der Polizei finden regelmäßig statt.

## **Logopädie**

Im Rahmen der logopädischen Therapie werden Stimm-, Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen behandelt. Grundsätzliche Oberziele dieser medizinisch-therapeutischen Therapie sind die Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit und der Lebensqualität. Die logopädische Behandlung setzt entsprechend der Entwicklung und des Störungsbildes des Kindes an und nutzt effektiv die vorhandenen Fähigkeiten und Ressourcen der Kinder. Jede Therapieeinheit soll Spaß machen und das Selbstbewusstsein stärken. Dies wird durch einen spielerischen Ansatz (z.T. werden Spiele extra für das jeweilige Kind konzipiert oder abgewandelt), Erhöhung der Motivation und Verbesserung der Arbeitshaltung durch konsequentes Loben erreicht. Für jedes Kind wird ein eigener Therapieplan erstellt. Die Individualität wird durch die Anamnese, die Befunderhebung, die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Einrichtung und übergreifend, sowie durch die Anwendung verschiedener Methoden und Therapieansätze gewährleistet. Durch die Mitarbeit der LogopädIn in der Gruppe und bei der Elternarbeit kann die TherapeutIn den Therapieerfolg laufend im psychosozialen Kontext überprüfen. So kann auch der Transfer, der in der Therapie erarbeiteten Erfolge in vivo durch die TherapeutIn evaluiert werden.

## **Physiotherapie**

In der Therapie sollen Bewegung, Haltung und Stabilität sowie Bewegungsabläufe und Muskelkraft angeregt und unterstützt werden. Ziel der Therapien ist die Verbesserung der Gesamtmotorik, Förderung der Handlungskompetenzen sowie die Hinführung zur größtmöglichen Selbstständigkeit. Die Therapien finden überwiegend in Einzeltherapien statt. Ein weiterer Teil der Therapie ist die Anpassung geeigneter Orthesen und Hilfsmittel (von einfachen Hilfen bei der Lagerung bis hin zur Rollstuhlversorgung), welche die Mobilität, Selbstständigkeit und Lebensqualität im Alltag verbessern sollen.